

# „Wir werden bald keine Lehrer mehr in technischen Fächern haben“

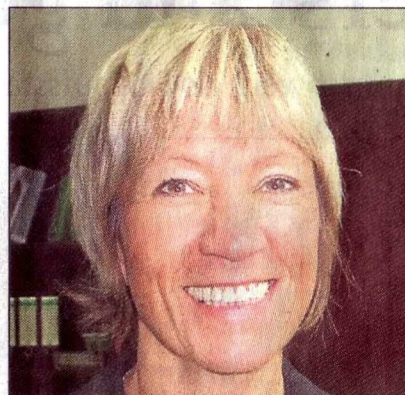
Wissenschaft und Industrie kritisieren Rückgang des Informatik-Unterrichts – Schulleiter äußern sich zur Misere

Von Volker Röpke

**Forscher und Wirtschaftsvertreter kritisieren, der Informatik-Unterricht an den Schulen Niedersachsens sei stark zurückgegangen. Sie fordern, mehr Fachlehrer einzustellen und Informatik zum Pflichtfach zu machen. Wir haben dazu stichprobenartig Schulleiter befragt.**

Die Experten aus Wissenschaft und Industrie sagen, der Anteil von Oberstufenschülern mit Informatik-Unterricht sei innerhalb von fünf Jahren von 11,4 auf 5,8 Prozent zurückgegangen (wir berichteten). Sie haben sich mit ihren Forderungen in einem Memorandum an Ministerpräsident Christian Wulff gewandt. Ihre Sorge: Die Abwärtsentwicklung gefährdet die Zukunftsfähigkeit des Standortes Niedersachsen.

Dass es um den Informatik-Unterricht derzeit nicht gut bestellt ist, zeigt das Beispiel Gaußschule. Christine Lenck-Ackermann, die Leiterin des Gymnasiums, sagt: „Nachdem unser Lehrer für Informatik weggegangen ist, suchen wir



Christine Lenck-Ackermann (Gaußschule) sucht dringend nach einem Informatik-Lehrer. Archivfoto: Schäfer

händeringend nach Ersatz. Mit einem Studenten haben wir ein halbes Jahr überbrückt, doch derzeit haben wir kein Informatik-Angebot.“

Lenck-Ackermann betont, sie habe über Niedersachsen hinaus nach einem Informatik-Lehrer gesucht; gern würde sie zum 1. August dieses Jahres einen einstellen. Angesichts des Lehrermangels sei derzeit nicht daran zu denken, Informatik als Pflichtfach einzuführen.



Gisela Bolle (Gymnasium Kleine Burg) regt an, Schüler früher an das Fach heranzuführen. Archivfoto: Flentje

Deutlich besser als an der Gaußschule ist die Situation an der Raabeschule. Informatik-Wahlunterricht gibt es für die Klassenstufen 7 und 8 sowie 10 bis 12. Dafür sorgen zwei ausgebildete Informatiklehrer und zwei entsprechend fortgebildete Lehrkräfte. Der stellvertretende Schulleiter Harald Burgdorf hat wie die Forscher registriert, dass die Oberstufenschüler sich zunehmend weniger für Informatik entscheiden.

„Wäre das Fach Pflicht, würde sich vieles ändern“, meint er. Der damit verbundene Aufwand übersteige jedoch die personellen Kapazitäten der Schule. Seine Befürchtung: „Wir werden in Zukunft keine Lehrer mehr in naturwissenschaftlich-technischen Fächern haben. Die Hochschullehrer sollten sich Gedanken machen, wie sie die Ausbildung für solche Lehrer reformieren können.“

Nach Auffassung des Informatik-Lehrers Hans-Detlef Habicht (Martino-Katharineum) gibt es nicht genügend „reine“ Informatik-Lehrkräfte. „Die vorhandenen Lehrer, die Informatik unterrichten, sind meist Mathe- und Physiklehrer. Die Kollegen müssen erst den Unterricht in diesen beiden Mangelfächern abdecken, ehe sie an Informatik denken können“, sagt er.

Gisela Bolle, Leiterin des Gymnasiums Kleine Burg, schlägt vor, Informatik-Angebote schon in den unteren Klassenstufen anzubieten: „So könnte man mehr Schüler für das Fach begeistern als bisher.“ Das Dilemma: Es gebe den Willen, mehr zu unterrichten – aber nicht die Lehrer.